

Fr. Freytag



Sprich ich ganz in meinem  
 herzlichsten Dank an für die Lieben und  
 eingesandten Zeilen, die ich herzlich empfiehl.  
 Ob die Sache war ich über die guten Menschen  
 erfreut! Hr. Woerner hat ich leider  
 noch immer nicht kennen gelernt und ich  
 erwünschte, daß sie noch in Luzern wohnt,  
 oder vielleicht bei dem Bruder mit der lieb-  
 zubewandigen Pfänderin in dem Adelshaus  
 Säulchen - Lustgarten. In einigen Jahren  
 werden sie alle wohl wieder zurück-  
 kehren und dann wird das Verfaßte auch  
 für mich empfehl werden.

Herr Dr. Loevenfeld gab ich eine die  
Anzeige des Gesunges meines Briefes  
erfallen. Ich fürchte, Sie in Aufsicht  
gefallten weiteren Antwort nicht ganz an-  
bleiben. Sie in Kränzung nicht finden  
dieses Monats ein neues Garten zu,  
offen, groß und schön von außen. Wozu  
dafür sagt hat das für lebenden Brief,  
kann ich Recht werden!

Herr aber erfüllt ich die liebe Pflicht.  
Der Gesellschaft, meines Jahresfesten Festen,  
die allerschönsten Glückwünsche zum  
19 Septbr, dem achtzigsten Geburtstage  
unser allerschönsten Herrin, dazubringen.

Die große Geisteskraft und Pfaffenstolz des  
Leibes, welcher kaum so offenbar im  
Wunder, mit dem sie begnadigt wurde  
und hat und allen zu Gute kommt.

Ich setze in der Zeitung von der Arab.  
Zukunft gedenke, die Ihr Briefe enthalten  
sind, gahllose Schritte und Freibergungen  
werden ganz so einleuchten, denn sie sind  
mein Gleichgewicht ganz beifrieden ~~und~~ anzeigt.  
Nur viele Jahre in Richtigkeit und Pfaffen,  
kraft, besetzt von der bösen Kraftfahrungen,  
von dem Ihr Brief leider berichtet ist,  
müßte Ihr alle dem gegeben und auf  
die Bezeichnung kommt folgen

Freiburg (B) 9 Septbr A. Jaser  
1910.

6